

Chile 1973 entre lo local y lo global: Perspectivas interdisciplinarias a 50 años del Golpe de Estado

Organisation: Studierende des Masterstudiengangs Interdisziplinäre Lateinamerikastudien, ZI Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin

Durchführung: online via WebEx, 08.02.2024, 14:00 – 20:00 Uhr (MEZ)

Bericht von Dominik Pieper, Lukas Grote und Juliane Schiffer

Am 11.09.2023 jährte sich der Putsch in Chile zum 50. Mal. Im Rahmen des [Projektmoduls „Chile 1973/ 2023: Historische und aktuelle Perspektiven im globalen Kontext/ Perspectivas históricas y actuales en un contexto global“](#) organisierten zehn Studierende des Masterstudiengangs Interdisziplinäre Lateinamerikastudien der Freien Universität Berlin gemeinsam mit den Lehrenden Dr. Karina Kriegesmann und Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Rinke (Abteilung Geschichte Lateinamerikas) die Konferenz „Chile 1973 entre lo local y lo global: Perspectivas interdisciplinarias a 50 años del Golpe de Estado“, um in einem offenen Dialog gemeinsam neue Facetten zu beleuchten und zu diskutieren, die die Verflechtungen von Lokalem und Globalem sowie Persönlichem und Kollektivem und insgesamt die chilenische und globale Gesellschaft durchdrungen und mitgeprägt haben.

Nach den einführenden Worten von Prof. Dr. Dr. h.c. Stefan befasste sich das erste Panel mit der Konstruktion von Erinnerungen und den Lebenserfahrungen während der Militärdiktatur unter besonderer Berücksichtigung von Interviews. Die Konferenz begann mit einem Vortrag von **Lukas Grote**, der sich auf die Kämpfe um die Erinnerung im Süden Chiles konzentrierte, insbesondere in der Region Magallanes. Obwohl diese Region weit von der Hauptstadt des Landes entfernt liegt, blieb sie nicht von den Debatten um die jüngste Vergangenheit ausgenommen. **Melissa Costa Baptista** wiederum beschäftigte sich in ihrer Arbeit mit dem Norden Chiles. Sie berichtete eindrücklich über die Lebenserfahrungen ausgewählter Mitglieder indigener Gemeinschaften und zeigte auf, wie diese unter den Einschränkungen des kulturellen Lebens sowie durch die Menschenrechtsverletzungen litten. Anschließend sprach **Álvaro Fernandois** über die vom Sektenanführer Paul Schäfer 1961 gegründete Siedlung „Colonia Dignidad“ in Chile, in der während der Diktatur gefoltert und andere Menschenrechtsverletzungen unter anderem an politischen Gegner*innen begangen wurden. Seine Arbeit konzentrierte sich auf die Besuche von Chilen*innen und Deutschen, die eine bedeutende Rolle in den Kämpfen um Erinnerung und Gerechtigkeit für die Angehörigen der Verhafteten und Verschwundenen spielten. **Prof Dr. Stephan Ruderer** (Pontificia Universidad Católica de Chile) kommentierte die Arbeiten der Studierenden, die anschließend gemeinsam mit den weiteren Anwesenden diskutiert wurden.

Die zweite Sektion beschäftigte sich mit den internationalen Verflechtungen von Diskursen. Hierzu haben die Studierenden im Vorfeld erkenntnisreich verschiedene Quellen analysiert. **Pia Taborda** eröffnete das Panel mit einem Vortrag über die

Verbindungen zwischen den USA und der Militärjunta, deren Akten sie einer Analyse unterzogen hatte. Anschließend stellte **Michael Bach** seine Untersuchung der deutschen Presseberichterstattung unmittelbar in den Tagen nach dem Putsch vor. Konkret zog er Medienbeiträge sowohl aus der BRD als auch der DDR heran und verglich die Berichterstattungen mit einem besonderen Blick für das verwandte Vokabular. Der Vortrag von **Dominik Pieper** handelte von Propaganda in Form von Plakaten, die er im Rahmen des Projekts analysierte. Hierbei lag sein Fokus auf der prägnanten Bildsprache. Abgerundet wurde das Panel von **Kiara Bordukat** und ihrer Analyse des in der DDR produzierten Films *Blonder Tango*, der Exilerfahrungen von Chilen*innen thematisiert und der unter Beachtung von Maskulinitätskonstruktionen analysiert wurde. Anschließend kommentierte **Prof. Dr. Tomás Villaroel Heinrich** (Universidad Adolfo Ibáñez) die Projekte der Studierenden, ehe eine angeregte Diskussion stattfand.

Das dritte Panel mit dem Titel „(Auto)biographische Erzählungen: Von der Vergangenheit geprägte Zeugnisse“ legte den Fokus auf Literatur, Kultur und Kunst. In diesem Kontext haben sich die Vortragenden jeweils für Werke entschieden, die das Fiktive und das Reale verschmelzen lassen. Zu Beginn präsentierte **Maria Clara Elias** den auch ins Portugiesische übersetzten Roman *Formas de voltar para casa* (2011) von Alejandro Zambra. Dabei erläuterte sie die Erfahrungen und den Ausdruck der „Generation nach dem Putsch“. Im Anschluss referierte **Juliane Schiffer** über das Stück *La muerte y la doncella* (1991) von Ariel Dorfman. Hierbei arbeitete sie die politische Gewalt aus der Perspektive der Protagonistin Paulina Salas heraus und stellte Bezüge zum *Informe Rettig* der Nationalen Wahrheits- und Versöhnungskommission her. In der abschließenden Präsentation von **Daniela Carillo** stand der Roman „Space Invaders“ (2013) von Nona Fernández im Mittelpunkt. Im Rahmen der Analyse erläuterte sie anschaulich die Allegorie im Hinblick auf die Kindheitserinnerungen während der Diktatur. Der Kommentar von **Karina Carrasco Jeldres** (Universidad del Maule) zu den Präsentationen der drei Referentinnen rundete das Panel ab und eröffnete die finale Diskussion. Mit einem zusammenfassenden Schlusswort beendete Dr. Karina Kriegesmann die Konferenz.

Die Konferenz kann als Erfolg gewertet werden. Teilnehmende auf verschiedenen Kontinenten kamen zusammen, um vielfältige Quellen und Ansätze zur Beschäftigung mit Chiles Vergangenheit und Gegenwart zu diskutieren. Die Studierenden trugen ihre Projekte gewinnbringend vor, die durch die Kommentare bereichernd ergänzt wurden und durch angeregte Diskussionen mit den Teilnehmenden der Konferenz an zusätzlicher Tiefe gewannen. Insgesamt ist es gelungen, neue Quellen, Perspektiven und Themen zu beleuchten, die bislang erst selten im Zentrum etwa der Erforschung der Erinnerungskultur standen, und somit den Raum für eine inklusivere Erinnerung zu eröffnen. Im Rahmen des Projektmoduls und der Konferenz wurde intensiv mit dem Ibero-Amerikanischen Institut – Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin zusammengearbeitet, das die Studierenden im Hinblick auf die Recherchen, die Arbeit mit einer Vielfalt von Quellen und Literatur sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit hervorragend unterstützt hat.

Konferenzübersicht

Stefan Rinke: Palabras de bienvenida

Panel 1: Memorias en el territorio: experiencias de vida durante la dictadura militar

Pia Taborda: Introducción

Lukas Grote: Memorias desde el fin del mundo: Análisis comparativo de perspectivas seleccionadas de la Región de Magallanes

Melissa Costa Baptista: “Nos hicieron olvidar de nuestra cultura”: El Golpe de Estado desde la perspectiva de comuneras y comuneros indígenas en el norte de Chile

Álvaro Fermandois: Colonia Dignidad a la luz de las visitas chileno-alemanas: un análisis microhistórico de la experiencia de los familiares de detenidos-desaparecidos durante el proceso de diálogo (2016-2018)

Stephan Ruderer, Pontificia Universidad Católica: Comentario

Panel 2: Chile y el mundo: entrelazamientos de discursos

Melissa Costa Baptista: Introducción

Pia Taborda: Entre “amenazas externas” y alianzas con EE. UU.: los primeros pasos de la dictadura militar para posicionarse en el mundo bipolar, a partir de las actas de la Junta Militar

Michael Bach: Periódicos y polarización: El lenguaje de los reportajes en la prensa alemana sobre el Golpe de Estado como reflejo de discursos ideológicos en un mundo dividido

Dominik Pieper: Propaganda de las fuerzas revolucionarias de Chile: Un examen de los carteles políticos chilenos en su contexto global

Kiara Bordukat: El hombre detrás de la máscara: performatividad y masculinidades chilenas en el exilio germanoriental en *Blonder Tango* (1986)

Tomás Villaroel, Universidad Adolfo Ibáñez: Comentario

Panel 3: Narrativas (auto)biográficas: testimonios marcados por el pasado

Michael Bach: Introducción

Maria Clara Elias: Entre linhas temporais: o narrador e a experiência da geração pós-ditadura em *Formas de voltar para casa*, de Alejandro Zambra

Juliane Schiffer: La violencia política y el eco del silencio: *La muerte y la doncella* de Ariel Dorfman desde la perspectiva de Paulina Salas

Daniela Carillo: *Space Invaders* de Nona Fernández: entre lo real y la ficción, una alegoría del recuerdo de infancia durante la dictadura en Chile

Karina Carasco Jeldres, Universidad Católica del Maule: Comentario

Karina Kriegesmann: Palabras de Cierre